



Spielzeit

2004/2005



DRESDNER  
PHILHARMONIE

Sonderkonzert



## Offen für bewegende Momente.

Unter freiem Himmel dahinbrausen – begleitet von einem klassischen Klavierkonzert. Ein einzigartiges Erlebnis. Und die BMW Group Niederlassung Dresden bietet Ihnen noch mehr. Neben emotionalen Höhepunkten garantieren wir Ihnen optimalen Service. Schauen Sie doch mal vorbei.

**BMW Group  
Niederlassung  
Dresden**

Dohnaer Str. 99  
01219 Dresden  
Tel. (03 51) 2 85 25 -0  
Fax (03 51) 2 85 25 92  
[www.bmwdresden.de](http://www.bmwdresden.de)



**Freude am Fahren**

Sonnabend

4. Juni 2005

19.30 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes

## Sonderkonzert

ZUM 110. GEBURTSTAG VON CARL ORFF

Dirigent

**Rafael Frühbeck de Burgos**

Solisten

**Ofelia Sala** Sopran

**Axel Köhler** Altus

**Thomas Mohr** Bariton

Chor

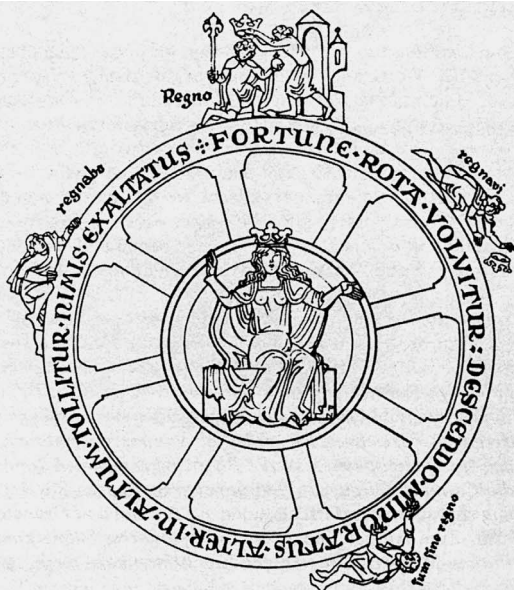
**Philharmonischer Chor Dresden**

Einstudierung Matthias Geissler

**Philharmonischer Jugendchor und  
Philharmonischer Kinderchor Dresden**

Einstudierung Jürgen Becker

Werbung für die  
Uraufführung der  
„Carmina burana“  
im Opernhaus  
Frankfurt am Main



# Carl Orff Carmina Burana

Cantiones profanae cantoribus et choris cantandae  
comitantibus instrumentis atque  
imaginibus magicis

Lieder aus der benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor  
mit Begleitung von Instrumenten  
und mit Bildern

## URAUFFÜHRUNG

Opernhaus Frankfurt am Main 8. Juni

I. Wiederholung: 12. Juni

Musikal. Leitung: Bertil Wetzelsberger

Regie: Dr. O. Wälterlin      Bühnenbild: Ludwig Sievert

# Programm

**Carl Orff** (1895 – 1982)

## CARMINA BURANA

Cantiones profanae für Soli, gemischten Chor und Kinderchor  
mit Begleitung von Instrumenten

### FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

1. O Fortuna (Coro)
2. Fortune plango vulnera (Coro)

#### I. Primo vere

3. Veris leta facies (Coro piccolo)
4. Omnia sol temperat (Solo per Baritono)
5. Ecce gratum (Coro)

### UF DEM ANGER

6. Tanz
7. Floret silva (Coro)
8. Chramer, gip die varwe mir (Soli [Soprani] e Coro)
9. Reie  
Swaz hie gat umbe (Coro)  
Chume, chum geselle min (Coro piccolo)  
Swaz hie gat umbe (Coro)
10. Were diu werlt alle min (Coro)

#### II. IN TABERNA

11. Estuans interiorius (Solo per Baritono)
12. Olim lacus colueram (Solo per Tenore e Coro [Tenori e Bassi])
13. Ego sum abbas (Solo per Baritono e Coro [Tenori e Bassi])
14. In taberna quando sumus (Coro [Tenori e Bassi])

#### III. COUR D'AMOURS

15. Amor volat undique (Solo per Soprano e Ragazzi)
16. Dies, nox et omnia (Solo per Baritono)
17. Stetit puella (Solo per Soprano)
18. Circa mea pectora (Solo per Baritono e Coro)
19. Si puer cum puellula (Soli [3 Tenori, Baritono, 2 Bassi])
20. Veni, veni, venias (Coro doppio)
21. In trutina (Solo per Soprano)
22. Tempus est iocundum (Soli per Soprano e Baritono, Coro e Ragazzi)
23. Dolcissime (Solo per Soprano)

### BLANZIFLOR ET MELENA

24. Ave formosissima (Coro)

### FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

25. O Fortuna (Coro)

Chefdirigent  
und Künstlerischer  
Leiter der Dresdner  
Philharmonie

## Dirigent



**R**afael Frühbeck de Burgos, 1933 in Burgos geboren, studierte an den Konservatorien Bilbao und Madrid (Violine, Klavier, Komposition) und an der Musikhochschule München (Dirigieren bei K. Eichhorn und G. E. Lessing; Komposition bei H. Genzmer). Nach seinem ersten Engagement als Chefdirigent beim Sinfonieorchester Bilbao leitete er zwischen 1962 und 1978 das spanische Nationalorchester Madrid und war danach Generalmusikdirektor der Stadt Düsseldorf und Chefdirigent sowohl der Düsseldorfer Symphoniker als auch des Orchestre Symphonique in Montreal. Als „Principal Guest Conductor“ wirkte er beim Yomiuri Nippon Orchestra of Tokyo und beim National Symphonic Orchestra of Washington. In den 90er Jahren war er Chefdirigent der Wiener Symphoniker und dazu zwischen 1992 und 1997 Generalmusikdirektor der

Deutschen Oper Berlin. 1994 bis 2000 war er außerdem Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin. 2001 wurde er zum ständigen Dirigenten des Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI in Turin ernannt.

Als Gastdirigent arbeitet er mit zahlreichen großen Orchestern in Europa, Übersee, Japan und Israel zusammen und leitet Operaufführungen in Europa und den USA. Er wird regelmäßig zu den wichtigsten europäischen Festspielen eingeladen. Für seine künstlerischen Leistungen wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universitäten Navarra (1994) und Burgos (1998). 1996 wurde ihm der bedeutendste spanische Musikpreis (Jacinto-Guerrero-Preis) zuteil, in Österreich außer der „Goldenen Ehrenmedaille“ der Gustav-Mahler-Gesellschaft, Wien, auch das „Silberne Abzeichen“ für Verdienste um die Republik. 1998 wurde er zum „Emeritus Conductor“ des Spanischen Nationalorchesters ernannt.

Seit Saisonbeginn 2003/2004 ist Rafael Frühbeck de Burgos 1. Gastdirigent der Dresdner Philharmonie und nun auch deren Chefdirigent. Nach mehrfachen Tourneen und Gastspielen innerhalb Europas (Spanien, Frankreich, Linz und Prag) hat er „seine“ Dresdner Philharmonie während einer dreiwöchigen USA-Tournee im November 2004 zu großen Erfolgen geführt, so daß die New Yorker Presse jubelnd verkündete, dieses Dresdner Orchester sei in eine Reihe mit den besten der Welt zu stellen.

Im April hatte Rafael Frühbeck de Burgos die Deutschlandtournee der Dresdner Philharmonie geleitet. Überall wurden dem Orchester und seinem Chefdirigenten höchste Auszeichnung zuteil (siehe Seite 31).

Rafael Frühbeck de Burgos hat über 100 Schallplatten eingespielt. Einige von ihnen sind inzwischen bereits Klassiker geworden: Mendelssohns „Elias“ und „Paulus“, Mozarts „Requiem“, Orffs „Carmina burana“, Bizets „Carmen“ sowie das Gesamtwerk seines Landsmannes Manuel de Falla. Kürzlich ist seine erste CD mit der Dresdner Philharmonie erschienen, eine Einspielung von Richard-Strauss-Werken („Don Quixote“, „Don Juan“ und „Till Eulenspiegel“).

Drei herausragende

Sänger – erstmals

bei der Dresdner

Philharmonie zu Gast

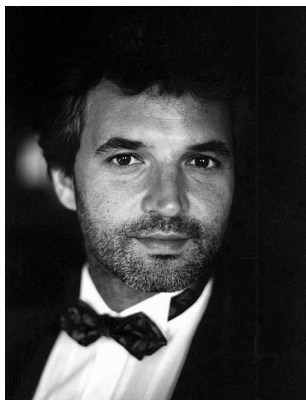
## Solisten



**O**felia Sala, Sopran, in Valencia/ Spanien geboren, studierte in ihrer Heimatstadt und absolvierte ein postgraduales Studium an der Hochschule für Musik in München in den Meisterklassen für Opern- und Konzertgesang. Verschiedene Preisgewinne in nationalen und internationalen Wettbewerben legten den Grundstein für ihre Karriere. Sie gastiert auf den großen Bühnen und bei namhaften Orchestern der Welt, singt ebenso in der Mailänder Scala wie in der Semperoper Dresden, in der Carnegie Hall in New York wie bei den Dresdner Musikfestspielen. Erstmals ist sie Gast bei der Dresdner Philharmonie.



**A**xel Köhler, Altus, in Schwarzenberg/Erzgebirge geboren, studierte Violinpädagogik und Gesang an der Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“, wurde 1984 am Landestheater Halle/Saale als Bariton engagiert, debütierte bereits 1987 nach Fachwechsel zum Countertenor in der Rinaldo-Inszenierung von Peter Konwitschny in Halle. Seither gehört er zu den gefragten Sängern seines Faches in aller Welt. Auch arbeitet er mit mehreren renommierten Ensembles der Alten Musik wie Concerto Köln, Musica Antiqua Köln, die „Berliner Lautten Compagnie“. 1988 ehrte ihn die Stadt Halle mit dem Preis der Händel-Festspiele. Erstmals gastiert er bei der Dresdner Philharmonie.



**T**homas Mohr, Bariton, studierte an der Musikhochschule Lübeck und war Preisgewinner verschiedener Wettbewerbe. Nach Engagements in Bremen und Mannheim wechselte er zur Oper Bonn. Seit 1997 ist er freischaffend tätig und gastiert weltweit in bedeutenden Konzertsälen und an großen Opernhäusern. Er singt solche Partien wie Ottokar und Max (Freischütz) oder die Titelpartie in Spohrs „Faust“, übernimmt demnächst aber auch Wagnerpartien (Parsifal und Siegmund). Er hat eine ordentliche Professur an der Hochschule für Künste in Bremen. Erstmals ist er Gast bei der Dresdner Philharmonie.



Beweisen mit  
diesem Werk einmal  
mehr ihr großes  
Leistungsvermögen

Ein herzliches  
Dankeschön  
den Förderern der  
Philharmonischen  
Chöre

*Glaubwürdig für Dresden*

seit 1821  
Stadtparkasse Dresden



Einige CD-Einspielungen  
sind erschienen, darunter  
„Die toten Augen“  
(E. d'Albert), eine  
Aufnahme von 1997,  
und „Rinaldo“ (Brahms),  
1999.

## Philharmonische Chöre

**D**er große Philharmonische Chor wurde 1967 vom damaligen Chefdirigenten der Dresdner Philharmonie Kurt Masur gegründet und seinerzeit von Wolfgang Berger geleitet. Aus diesem Chor ging später der Kammerchor hervor, ein Auswahlensemble, das – wie auch der Erwachsenenchor – seit 1980 von Chordirektor Matthias Geissler geleitet wird (Inspizientin: Angelika Ernst). Neben Aufgaben im Rahmen des Konzertplanes der Dresdner Philharmonie bestreiten die Philharmonischen Chöre auch eigene Programme, z. B. in Sonderkonzerten der Philharmonie, vielfach auch außerhalb der Stadt- und Landesgrenzen bei Gastspielen im Ausland. Beeindruckende Chorabende unter Leitung ehemaliger Chefdirigenten und namhafter Gastdirigenten wie Yehudi Menuhin und Juri Temirkanow sind das Ergebnis der gleichbleibend soliden Arbeit mit hohem Leistungsanspruch. Dazu gehören die Konzerte der vergangenen Jahre wie auch Plattenaufnahmen unter Michel Plasson. Hervorhebenswert sind mehrere große Ereignisse aus der vergangenen Spielzeit, so die konzertante Aufführung der Oper „Norma“ von Bellini, Verdis „Requiem“ zum Gedenktag an die Zerstörung Dresdens, das „Stabat mater“ von Poulenc und die „Große Totenmesse“ von Berlioz, aber auch das eigene Sonderkonzert des Philharmonischen Chores in der Lukaskirche mit Haydns „Harmoniemesse“ und Dvořáks „Te Deum“.



**D**er Philharmonische Jugendchor – ein hochkarätiges junges Ensemble – besteht seit mehr als 15 Jahren, wurde vom damaligen Chefdirigenten der Dresdner Philharmonie, Jörg-Peter Weigle, gegründet und wird seit 1990 vom Chordirektor Prof. Jürgen Becker geleitet (Assistentin und Inspizientin Barbara Quellmelz). Ebenso wie alle anderen Chöre, die der Dresdner Philharmonie angeschlossen sind – der große Philharmonische Chor (ein gemischter Erwachsenenchor), der Kammerchor und der Kinderchor – be-

streitet auch der Jugendchor neben den Aufgaben im Rahmen des Konzertplanes der Dresdner Philharmonie eigene Programme in Sonder- oder Familienkonzerten. Im Mai dieses Jahres gab der Jugendchor



gemeinsam mit dem Philharmonischen Kinderchor ein eigenes Konzert mit Pergolesis „Stabat mater“ und Mozarts „Krönungsmesse“. Das umfangreiche Repertoire besteht aus Musik aller Epochen. Vielfach tritt der Philharmonische Jugendchor auch außerhalb der Stadt- und Landesgrenzen in Erscheinung bis hin zu Gastspielen im Ausland. Besonders beliebt sind mehrtägige Konzertreisen im In- und Ausland. Bisher gastierte der Jugendchor in verschiedenen europäischen Ländern und in den USA. Parallel zu den Proben erhalten die Chorsängerinnen und -sänger Stimmbildung. Wer mindestens 16 Jahre alt ist, über eine gesunde Stimme und Notenkenntnisse verfügt und Lust hat, sich den hohen Anforderungen zu stellen, ist herzlich eingeladen, sich vorzustellen.

**D**er Philharmonische Kinderchor, gegründet 1967, wird ebenfalls von Chordirektor Prof. Jürgen Becker geleitet (Assistentin und Inspizientin Barbara Quellmelz). Als einer der führenden Kinderchöre Deutschlands hat er in der vergangenen Spielzeit seine Position weiter gefestigt. Konzertreisen führten mit A-cappella-Programmen nach Spanien und England. Auftritte in der Frauenkirche und in der Kathedrale von Coventry bleiben unvergänglich. Die Uraufführungen des musikalischen Märchens „Der singende Fisch“ von Günter Neubert und „abends“ von Georg Katzer waren besondere Herausforderungen. An den Ju-

bel bei ihren Auftritten mit den KLAZZ-Brothers in Dresden, Landshut und Altötting denken die Sängerinnen und Sänger mit ebensolcher Freude zurück wie an das Weihnachtskonzert in der überfüllten Kathedrale von Palma de Mallorca mit René Kollo. Auf die Ehrung mit dem Goldenen Stifterbrief der Stiftung Frauenkirche, gemeinsam mit dem Jugendchor,



Proben zu „Der singende Fisch“. Dieses Stück forderte von den jungen Choristen neben der anspruchsvollen stimmlichen Arbeit den Einsatz der verschiedensten Percussions-Instrumente.

sind die Chormitglieder besonders stolz. Die neue Weihnachts-CD fand nach ihrem Erscheinen auch in den USA und Japan viele Freunde. Die Produktion der Chormusik des Hollywood-Komponisten Hans Zimmer für den Film „Lauras Stern“ erfreut Kinder in aller Welt.

2006 wird der Philharmonische Kinderchor nicht nur mehrfach ins Ausland reisen, sondern er lädt auch zu einem Internationalen Kinderchorfestival ein. Sieben Chöre aus Partnerstädten Dresdens wollen gemeinsam musizieren und das Stadtjubiläum feiern. Höhepunkt wird ein Konzert in der wiedereröffneten Frauenkirche sein. Wir freuen uns auch über die Mitwirkung im Oratorium „L'enfance du Christ“ von Berlioz unter Leitung des Chefdirigenten der Dresdner Philharmonie.



Das Rad der Fortuna;  
Reproduktion aus  
der Handschrift  
„Carmina burana“.  
Die Figur der „Fortuna“,  
des personifizierten  
Schicksals, war den  
Menschen früherer  
Jahrhunderte wohl-  
vertraut. Ihre Attribute  
sind das Füllhorn und  
das sich immer wieder  
aufs neue drehende  
Rad des Lebens. Fortuna  
teilt jedem Menschen

einen anderen Start in  
sein Leben zu:  
Frau oder Mann, stark  
oder schwach, reich  
oder arm.  
Fortuna steht auch  
für Entscheidungsmög-  
lichkeiten des Men-  
schen, der Geist und  
Geschicklichkeit ein-  
setzen und seine  
Chancen nutzen kann,  
aber den Wechselfällen  
seiner Zeit dennoch  
ausgeliefert bleibt.

Mittelalterliche christlich-  
heidnische Lyrik – weltweit  
bekannt geworden durch ein  
grandioses Orchesterwerk

Carl Orff



Carl Orff (1936)

**C**arl Orff, eine der bedeutendsten, anregendsten Persönlichkeiten des zeitgenössischen Musiktheaters, errang mit *Carmina burana*, die am 8. Juni 1937 im Opernhaus Frankfurt am Main ungemein erfolgreich uraufgeführt wurden, einen wahren Welterfolg. Selbst bis heute stehen alle übrigen Werke des Münchner Komponisten im Schatten der „Carmina“. Schlagartig wurde der damals 42jährige Komponist durch dieses Werk bekannt, das er weder als Oper, Kantate noch als Oratorium bezeichnete, obwohl es mit seiner 25 geschlossene Nummern umfassenden Anlage mehr zur letzteren Gattung tendiert.

Aufführungsdauer von  
„Carmina burana“:  
ca. 65 Minuten

Die Texte stellte Orff aus der anonymen Liederhandschrift „Carmina burana“ (= Beurenische Lieder) zusammen, die um 1280 im oberbayrischen Kloster Benediktbeuren niedergeschrieben wurde und heute in der Bayerischen Staatsbibliothek München verwahrt wird. Hierbei handelt es sich um mittelalterliche Studentenlieder, moralisch-satirische Natur-, Trink- und Liebeslieder in lateinischer, mittelhochdeutscher und altfranzösischer Sprache, um mittelalterliche christlich-heidnische Lyrik der sogenannten fahrenden Gesellen, um derbe Sauf- und Vagantenpoesie also, die aber auch von der sublimen Sprache des höfischen Minnesangs beeinflusst wurde.

Die Auswahl, die Orff aus diesen Dichtungen traf, ordnete er in die drei Teile „Veris leta facies“ (Frühling), „In taberna“ (Schenke), „Amor volat undique“ (Liebe), d.h. die Begegnung des Menschen mit der Natur, ihren sich im Wein offenbarenden Gaben und mit der Liebe. Am Anfang und Schluß des Stückes steht ein Chor, der die Göttin Fortuna anruft. Das sich drehende Schicksalsrad der Fortuna ist „das Gleichnis für das Auf und Ab des menschlichen Lebens“. Neben dem trotzigem Aufbegehren gegen Schicksalsmächte ist der vorherrschende Grundzug des Werkes die Bejahung des Diesseitigen, der Schönheit, der Freuden und Genüsse dieser Welt.

„Mir kam es nicht auf die Musik an“, äußerte Orff 1970 zu den „Carmina“, „das sage ich offen, sondern auf die geistige Kraft, die hinter diesen Texten steht. Und wenn heute die ‚Carmina burana‘ in aller Welt gespielt werden, so ist mir meine Musik nicht so wichtig, sondern daß die abendländische Kraft dieses Dichtwerkes bindend verstanden wird und daß dies wieder bindend wirkt.“ Den unverwechselbaren musikalischen Stil des Werkes charakterisierte der Komponist als einen „auf Bordun und Ostinato aufbauenden Stil. Ein besonderes Stilmerkmal der Carmina-burana-Musik ist ihre statische Architektonik. In ihrem strophischen Aufbau kennt sie keine Entwicklung. Eine einmal

Autor dieses Beitrags ist Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig, ehemaliger Chefdramaturg der Dresdner Philharmonie (aus dem Programmheft für das 1. Philharmonische Konzert 1995)

geb. 10. 7. 1895  
in München;  
gest. 29. 3. 1982  
in München

1910  
Kompositionsunterricht  
an der Akademie der  
Tonkunst München

1915 – 1919  
Theaterkapellmeister  
(Münchner Kammer-  
spiele, Mannheim,  
Darmstadt)

1924  
Gründung einer Tanz-  
schule (Orff-Instrumen-  
tarium)

1930 – 1935  
„Schulwerk“

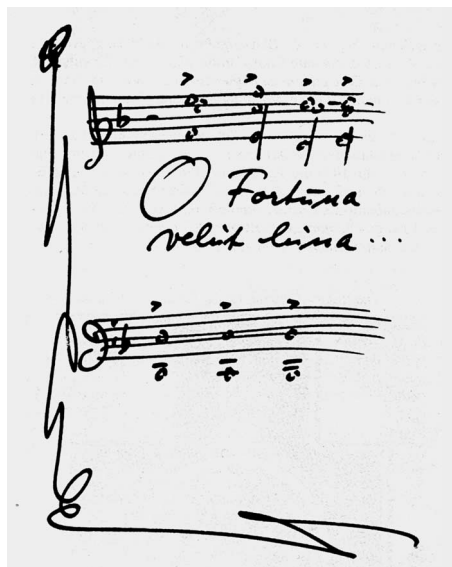
1937  
„Carmina burana“  
(Uraufführung)

1939  
„Der Mond“

1943  
„Die Kluge“

1950  
Leiter der Meisterklasse  
für Komposition  
an der Musikhoch-  
schule München

Beginn des Chores  
„O Fortuna“ in Orffs  
Handschrift



gefundene musikalische Formulierung – die Instrumentation war von Anfang immer mit eingeschlossen – bleibt in allen ihren Wiederholungen gleich. Auf der Knappheit der Aussage beruht ihre Wiederholbarkeit und Wirkung.

Einfache strophische Formen des Volksliedes und Volkstanzes, eine lapidare, einprägsame Melodik, eine vitale, suggestiv-erregende Rhythmik sowie diatonische Harmonik sind zu einem höchst wirkungsvollen Ganzen verbunden. Im Solo und Chorsatz herrscht das deklamatorische Prinzip, typisch auch ist der weitgehend auf Bläser- und Schlagzeugwirkungen (einschließlich des stählernen Martellatoklanges zweier Klaviere) gestellte Klangapparat.

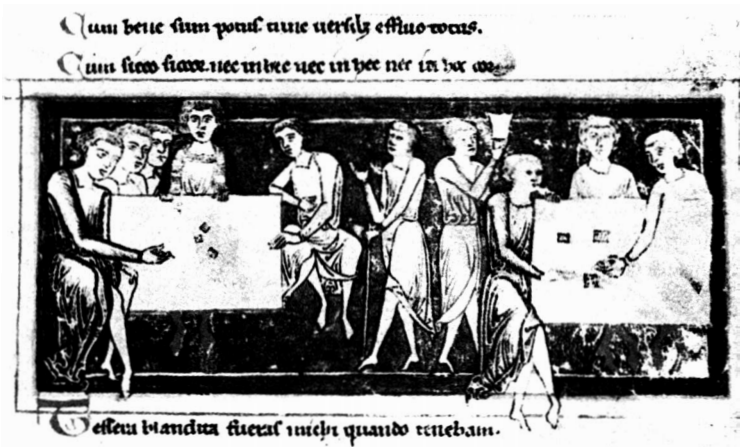
Für Orff bedeuteten die „Carmina burana“ einen Wendepunkt. Alle Jugendarbeiten, ausgenommen die Neufassung der „Lamenti“ von Claudia Monteverdi, verwarf er. Die „Carmina burana“ erkannte er als erste gültige künstlerische Aussage an,



gleichzeitig auch als Fundament seiner nachfolgenden Werke. Obwohl der Komponist eher Modest Mussorgski Einfluß auf sein Werk zugestand als Igor Strawinsky, hat wohl fraglos dessen Kantate über eine russische Bauernhochzeit „Les Noces“ mit ihrer Emanzipation des Schlagwerks und damit des Rhythmus Vorbildwirkung für ihn gehabt, behandelt er doch das ganze Orchester in den „Carmina burana“ als einziges, vielseitiges Schlagzeug.

Interessant und wenig bekannt ist, daß sich der Bühnenfanatiker Orff zunächst nur szenische Wiedergaben der „Carmina burana“ wünschte und Paul van Kempen, der mit den Dresdner Philharmonikern und dem Dresdner Lehrergesangsverein bereits die konzertante Erstaufführung des Werkes geplant hatte, seine Zustimmung dazu versagte, so daß die Dresdner Premiere der Staatsoper unter der musikalischen Leitung von Karl Böhm am 4. Oktober 1940 vorbehalten blieb. Jedoch wenig später – am 17. Januar 1941 – konnte dann der junge Herbert von Karajan in Aachen die erste konzertante Wiedergabe der Partitur vorstellen.

Würfelnde Mönche;  
Reproduktion aus der  
Handschrift „Carmina  
burana“



# Texte der „Carmina burana“

## FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

1.  
*O Fortuna!*  
*Chor*

O Fortuna,  
velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis  
aut decrescis;  
vita detestabilis  
nunc obdurat  
et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem  
potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis  
et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus,  
vana salus,  
semper dissolubilis,  
obumbrata  
et velata  
michi quoque niteris;  
nunc per ludum  
dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis  
et virtutis  
michi nunc contraria,  
est affectus  
et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora  
sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem  
sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

2.  
*Fortune plango vulnera ...*  
*Chor*

Fortune plango vulnera  
stillantibus ocellis,  
quod sua michi munera  
subtrahit rebellis.  
Verum est, quod legitur,  
fronte capillata,  
sed plerumque sequitur  
Occasio calvata.

In Fortune solio  
sederam elatus,

O Fortuna!  
Wie der Mond  
So veränderlich,  
Wächst du immer  
Oder schwindest! –  
Schmählich Leben!  
Erst mißhandelt,  
Dann verwöhnt es  
Spielerisch den schwachen Sinn.  
Dürftigkeit,  
Großmächtigkeit,  
Sie zergerh vor ihm wie Eis.

Schicksal,  
Ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen,  
Dein Glück nichtig,  
Immer im Zergerh!  
Überschattet  
Und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles  
Deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles  
Und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft  
Und Schwachheit liegen  
Immer in der Fron.  
Drum zur Stunde  
Ohne Säumen  
Rührt die Saiten! –  
Wie den Wackeren  
Das Schicksal  
Hinstreckt: alle klagt mit mir!

Die Wunden, die Fortuna schlug,  
Beklage ich mit nassen Augen,  
Weil sie ihre Gaben mir  
Entzieht, die Widerspenstige.  
Zwar, wie zu lesen steht, es prangt  
Ihr an der Stirn die Locke,  
Doch kommt dann die Gelegenheit  
Zeigt meist sie ihren Kahlkopf.

Auf Fortunas Herrscherstuhl  
Saß ich, hoch erhoben

prosperitatis vario  
flore coronatus;  
quicquid enim florui  
felix et beatus,  
nunc a summo corru  
gloria privatus.

Fortune rota volvitur:  
descendo minoratus;  
alter in altum tollitur;  
nimis exaltatus  
rex sedet in vertice -  
caveat ruinam!  
nam sub axe legimus  
Hecubam reginam.

### I. PRIMO VERE

3.  
*Veris leta  
facies ...  
Kleiner Chor*

Veris leta facies  
mundo propinatur,  
hiemalis acies  
victa iam fugatur,  
in vestitu vario  
Flora principatur,  
nemorum dulcisono  
que cantu celebratur.

Flore fusus gremio  
Phoebus nova more  
risum dat, hoc vario  
iam stipatur flore  
Zephyrus nectareo  
spirans in odore.  
Certatim pro bravo  
curramus in amore.

Cytharizat cantico  
dulcis philomena,  
flore ridet vario  
prata iam serena,  
salit cetus avium  
silve per amena,  
chorus promit virginum  
iam gaudia millena.

4.  
*Omnia sol  
temperat ...  
Bariton-Solo*

Omnia sol temperat  
purus et subtilis,  
nova mundo reserat  
faciem Aprilis,  
ad amorem properat  
animus herilis  
et iocundis imperat  
deus puerilis.

Mit dem bunten Blumenkranz  
Des Erfolgs gekrönt.  
Doch, wie auch in Blüte stand,  
Glücklich und gesegnet:  
Jetzt stürzte ich vom Gipfel ab,  
Beraubt der Herrlichkeit.

Fortunas Rad, es dreht sich um:  
Ich sinke, werde weniger,  
Den anderen trägt es hinauf:  
Gar zu hoch erhoben  
Sitzt der König auf dem Grat:  
Er hüte sich vor dem Falle!  
Denn unter dem Rade lesen wir:  
Königin Hecuba.

### IM FRÜHLING

Frühlings heiteres Gesicht  
Schenkt der Welt sich wieder.  
Winters Strenge muß, besiegt,  
Nun vom Felde weichen.  
Flora tritt im bunten Kleid  
Ihre Herrschaft an,  
Mit süßtönendem Gesang  
Feiern sie die Wälder.

In Floras Schoße hingestreckt,  
Lacht Phoebus nun aufs neue.  
Von diesem mannigfachen  
Blühn  
Umringt, atmet Zephyrus  
In nektarreinem Dufte.  
Laßt uns um die Wette laufen  
Nach dem Preis der Liebe!

Mit ihrem Liede präludiert  
Die süße Philomele.  
Voll bunter Blumen lachen nun  
Heiter schon die Wiesen.  
Vogelschwärme ziehen durch  
Des Waldes Lieblichkeiten.  
Reigentanz der Mädchen bringt  
Freuden tausendfältig.

Alles macht die Sonne mild,  
Sie, die reine, zarte.  
Neues schließt das Angesicht  
Des April der Welt auf.  
Wiederum zu Amor hin  
Drängt die Brust des Mannes  
Über alles Liebliche  
Herrscht der Gott, der Knabe.

5.  
*Ecce gratum ...*  
*Chor*

Rerum tanta novitas  
in solemnī vere  
et veris auctoritas  
iubet nos gaudere;  
vias prebet solitas,  
et in tuo vere  
fides est et probitas  
tuum retinere.

Ama me fideliter,  
fidem meam nota  
de corde totaliter  
et ex mente tota  
sum presentialiter  
absens in remota  
quisquis amat taliter,  
volvitur in rota.

Ecce gratum  
et optatum  
ver reducit gaudia  
purpuratum  
florete pratum,  
sol serenat omnia,  
iam iam cedant tristitia!  
Estas redit,  
nunc recedit  
hyemis sevitia.

Iam liquescit  
et decrescit  
grando, nix et cetera,  
bruma fugit,  
et iam sugit,  
ver estatis ubera:  
illi mens est misera,  
qui nec vivit,  
nec lascivit  
sub estatis dextera.

Gloriantur  
et letantur  
in melle dulcedinis  
qui conantur,  
ut utantur  
premio Cupidinis;  
simus jussu Cypridis  
gloriantes  
et letantes  
pares esse Paradis.

Solche All-Erneuerung  
In dem feierlichen Frühling  
Und des Frühlings Machtgebot  
Will, daß wir uns freuen.  
Altvertraute Wege weist er:  
Auch in deinem Frühling  
Fordert Treu und recht Sinn:  
Halt ihn fest, der dein ist!

Liebe mich mit treuem Sinn!  
Sieh auf meine Treue,  
Die von ganzem Herzen kommt  
Und von ganzem Sinne.  
Gegenwärtig bin ich dir  
Auch in weiter Ferne.  
Wer auf solche Weise liebt,  
Ist aufs Rad geflochten.

Sieh! der holde  
Und ersehnte  
Frühling bringt zurück die Freuden!  
Purpurrot  
Blüht die Wiese,  
Alles macht die Sonne heiter  
Weiche nun die Traurigkeit!  
Sommer kehrt  
Zurück, des Winters  
Strenge muß nun fliehen.

Nun schmilzt hin  
Und schwindet Hagel,  
Schnee und alles andere.  
Der Winter flieht,  
Und schon saugt  
Der Frühling an des Sommers  
Brüsten.  
Das muß ein Armseliger sein,  
Der nicht lebt  
Und nicht liebt  
Unter des Sommers Herrschaft.

Es prangen  
Und schwelgen  
In Honigsüße,  
Die's wagen  
Und greifen  
Nach Cupidos Lohn.  
Auf Cypris' Geheiß  
Wollen prangend  
Und schwelgend  
Dem Paris wir es gleichtun!

## UF DEM ANGER

## AUF DEM ANGER

6. Tanz  
Orchester

7.  
*Floret silva ...*  
Chor

Floret silva nobilis  
floribus et foliis.  
Ubi est antiquus  
meus amicus?  
Hinc equitavit,  
eia, quis me amabit?

Es grünt der Wald, der edle,  
Mit Blüten und mit Blättern.  
Wo ist mein Vertrauter,  
Mein Geselle? -  
Er ist hinweggeritten!  
Eia! wer wird mich lieben?

Floret silva undique,  
nach mine gesellen ist mir we.  
Gruonet der walt allenthalben,  
wo ist min geselle also lange?  
Der ist geriten hinnen,  
owi, wer sol mich minnen?

Es grünt der Wald allenthalben.  
Nach meinem Gesellen ist mir weh.  
Es grünt der Wald allenthalben.  
Wo bleibt mein Geselle so lange?  
Er ist hinweggeritten!  
O weh! wer wird mich lieben?

8.  
*Chrumer,*  
*gip die Varwe*  
*mir ...*  
Sopran-Soli  
und Chor

Chrumer, gip die varwe mir,  
die min wengel roete,  
da mit ich die jungen man  
an ir dank der minnenliebe  
noete.  
Seht mich an,  
jungen man!  
Lat mich iu gevallen!

Kramer! Gib die Farbe mir,  
Meine Wangen rot zu malen,  
Daß ich so die jungen Männer,  
Ob sie wollen oder nicht,  
zur Liebe zwingen.  
Seht mich an,  
junge Männer!  
Laßt mich euch gefallen!

Minnet, tugentliche man,  
minnecliche vrouwen!  
Minne tuot iu hoch gemuot  
unde lat iuch in hohen eren  
schouwen

Liebet, rechte Männer,  
Liebenswerte Frauen!  
Liebe macht euch hochgemut  
Und läßt euch in hohen Ehren  
prangen.

Seht mich an,  
jungen man!  
Lat mich iu gevallen!

Seht mich an,  
Junge Männer!  
Laßt mich euch gefallen!

Wol dir werlt, das du bist  
also freudenriche!  
Ich will dir sind undertan  
durch din liebe immer sicherliche.  
Seht mich an,  
jungen man!  
Lat mich iu gevallen!

Heil dir, Welt, daß du bist  
An Freuden also reich!  
Ich will dir sein undertan  
Deiner Güte wegen immer sicherlich!  
Seht mich an,  
Junge Männer!  
Laßt mich euch gefallen!

9. Reie  
*Swaz hie*  
*gat umbe ...*  
Orchester/Chor

Swaz hie gat umbe,  
daz sint alles megede,  
die wellent an man  
allen disen summer gan.

Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdelein,  
Die wollen ohne Mann  
Diesen ganzen Sommer gehn.

<i>Chume, chum geselle min ... Kleiner Chor</i>	Chume, chum, geselle min, ih enbite harte din, ih enbite harte din, chum, chum, geselle min.	Komme, komme, Geselle mein! Ich erwarte dich so sehr. Ich erwarte dich so sehr. Komm, komm, Geselle mein!
	Suzer rosenvarwer munt. Chum unde mache mich gesunt, chum unde mache mich gesunt, suzer rosenvarwer munt.	Süßer rosenfarbener Mund, Komm und mache mich gesund! Komm und mache mich gesund! Süßer rosenfarbener Mund!
<i>Swaz hie gat umbe ... Chor</i>	Swaz hie hat umbe, daz sint alles megede, die wellent an man allen disen sumer gan.	Was hier im Reigen geht, Sind alles Mädelein, Die wollen ohne Mann Diesen ganzen Sommer gehn.
<i>10. Were diu werlt alle min ... Chor</i>	Were diu werlt alle min von deme mere unze an den Rin, des wolt ih mih darben, daz diu chünegin von Engellant lege an minen armen.	Wäre auch die Welt ganz mein Von dem Meer bis an den Rhein, Gern ließe ich sie fahren, Wenn die Königin von Engelland Läge in meinen Armen.
<i>11. Estuans interius ... Bariton-Solo</i>	<b>II. IN TABERNA</b> Estuans interius ira vehementi in amaritudine loquor mee menti: factus de materia, cinis elementi, similis sum folio, de quo ludunt venti.  Cum sit enim proprium viro sapienti supra petram ponere sedem fundamenti, stultus ego comparor fluvio labenti, sub eodem tramite nunquam permanenti.  Feror ego veluti sine nauta navis, ut per vias aeris vaga fertus avis; non me tenent vincula, non me tenet clavis, quero mihi similes et adiungor pravis.  Mihi cordis gravitas res videtur gravis; iocus est amabilis	<b>IN DER SCHENKE</b> Glühend in mir Vor heftigem Ingrim Sprech ich voll Bitterkeit Zu meinem Herzen: Geschaffen aus Staub, Asche der Erde, Bin ich dem Blatt gleich, Mit dem die Winde spielen.  Wenn es die Art ist Des weisen Mannes, Auf Fels zu gründen Sein Fundament: Gleiche ich Tor Dem Fluß, der dahinströmt, Niemals im selben Lauf sich hält.  Ich treibe dahin Wie ein Boot ohne Mann, Wie auf luftigen Wegen Der Vogel schweift. Mich binden nicht Fesseln, Mich hält kein Schloß, Ich such meinesgleichen Schlag mich zu den Lumpen.  Ein schwerer Ernst Dünkt mich zu schwer, Scherz ist lieblich

dulciorque favis;  
quicquid Venus imperat,  
labor est suavis,  
que nunquam in cordibus  
habitat ignavis.

Und süßer als Waben.  
Was Venus gebietet,  
Ist wonnige Müß,  
Niemaß wohnt sie  
In feigen Seelen.

Via lata gradior  
more iuventutis,  
implicor et vitiis  
immemor virtutis,  
voluptatis avidus,  
magis quam salutis  
mortuus in anima  
curam gero cutis.

Die breite Straße fahr ich  
Nach der Art der Jugend,  
Geselle mich zum Laster,  
Frage nichts nach Tugend.  
Nach Sinneslust dürstend  
Mehr als nach dem Heil,  
Will ich, an der Seele tot,  
Gütlich tun dem Leib!

12.

*Olim lacus  
colueram ...  
Tenor-Solo  
und  
Männerchor*

Cignus ustus cantat:  
Olim lacus colueram,  
  
olim pulcher extiteram,  
dum cignus ego fueram.  
Miser, miser!  
Modo niger  
et ustus fortiter!  
Girat, regirat garcifer;  
me rogus urit fortiter:  
propinat me unc dapifer.

Der gebratene Schwan singt:  
Einst schwamm ich auf den Seen  
umher,  
Einst lebte ich und war schön,  
Als ich ein Schwan noch war.  
Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!  
Es dreht und wendet mich der Koch.  
Das Feuer brennt mich sehr.  
Nun setzt mich vor der Speisemeister.

Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!  
Nunc in scutella iaceo,  
et volitare nequeo,  
dentes frendentes video:  
Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!

Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!  
Jetzt liege ich auf der Schüssel  
Und kann nicht mehr fliegen,  
Sehe bleckende Zähne um mich her!  
Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

13.

*Ego sum  
abbas ...  
Bariton-Solo  
und  
Männerchor*

Ego sum abbas Cucaniensis  
et consilium meum est cum  
bibulis,  
et in secta Decii voluntas mea  
est, et qui mane me quesierit in  
taberna,

Ich bin der Abt von Cucanien,  
Und – meinen Konvent halte ich  
mit den Saufbrüdern,  
Und – meine Wohlgeneigtheit  
gehört dem Orden der Würfelspieler,  
Und – macht einer mir morgens  
seine Aufwartung in der Schenke,  
geht er nach der Vesper fort und ist  
ausgezogen,  
Und – also ausgezogen wird er ein  
Geschrei erheben:  
Wafna! Wafna!  
Was hast du getan, Pech, schändlich-  
stes?  
Unsres Lebens Freuden hast du  
Fortgenommen alle!

post vesperam nudus egredietur,  
et sic denudatus veste clamabit:

Wafna, wafna!  
Quid fecisti sors  
turpissima?  
Nostre vite gaudia  
abstulisti omnia!

14.  
*In taberna  
quando  
sumus ...  
Männerchor*

In taberna quando sumus,  
non curamus quid sit humus,  
sed ad ludum properamus,  
cui semper insudamus.  
Quid agatur in taberna,  
ubi nummus est pincerna,  
hoc est opus ut queratur,  
si quid loquar, audiatur.

Quidam ludunt, quidam bibunt,  
quidam indiscrete vivunt.  
Sed in ludo qui morantur,  
ex his quidam denudantur,  
quidam ibi vestiuntur,  
quidam saccis iduuntur.  
Ibi nullus timet mortem,  
sed pro Baccho mittunt sortem:

Prima pro nummata vini;  
ex hac bibunt libertini,  
semel bibunt pro captivis,  
post hec bibunt ter pro vivis,  
quater pro Christianis cunctis,  
quinquies pro fidelibus defunctis,  
sexies pro sororibus vanis,  
septies pro militibus silvanis.

Octies pro fratribus perversis,  
nonies pro monachis dispersis,  
decies pro navigantibus,  
undecies pro discordantibus,  
duodecies pro penitentibus  
tredecies pro iter agentibus.  
Tam pro papa quam pro rege  
bibunt omnes sine lege.

Bibit hera, bibit herus,  
bibit miles, bibit clerus,  
bibit ille, bibit illa,  
bibit servus cum ancilla,  
bibit velox, bibit piger,  
bibit albus, bibit niger,  
bibit constans, bibit vagus,  
bibit rudis, bibit magus.

Bibit pauper et egrotus,  
bibit exul et ignotus,  
bibit puer, bibit canus,  
bibit presul et decanus,  
bibit soror, bibit frater,

Wenn wir sitzen in der Schenke,  
Fragen wir nicht nach dem Grabe,  
Sondern machen uns ans Spiel,  
Über dem wir immer schwitzen.  
Was sich in der Schenke tut,  
Wenn der Batzen Wein herbeige-  
schafft,  
Das verlohnt sich, zu vernehmen:  
Höret, was ich sage!

Manche spielen, manche trinken,  
Manche leben liederlich.  
Aber die beim Spiel verweilen:  
Da wird mancher ausgezogen,  
Mancher kommt zu einem Rocke,  
Manche wickeln sich in Säcke,  
Keiner fürchtet dort den Tod,  
Nein, um Bacchus würfelt man.

Erstens: wer die Zeche zahlt:  
Davon trinkt das lockre Volk,  
Einmal auf die Eingelochten,  
Dreimal dann auf die, die leben,  
Viermal auf die Christenheit,  
Fünfmal, die dem Herrn verstarben,  
Sechsmal auf die leichten  
Schwestern,  
Siebenmal die Heckenreiter.

Achtmal die verirrtten Brüder,  
Neunmal die versprengten Mönche,  
Zehnmal, die die See befahren,  
Elfmal, die in Zweitracht liegen,  
Zwölfmal, die in Buße leben,  
Dreizehnmal, die unterwegs sind;  
Auf den Papst wie auf den König  
Trinken alle schrankenlos:

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,  
Trinkt der Ritter, trinkt der Pfaffe,  
Trinket dieser, trinket jene,  
Trinkt der Knecht und trinkt die  
Magd;  
Trinkt der Schnelle, trinkt der Faule,  
Trinkt der Blonde, trinkt der Schwarze,  
Trinkt, wer seßhaft, trinkt, wer fahrend,  
Trinkt der Tölpel, trinkt der Weise;

Trinkt der Arme und der Kranke,  
Der Verbannte, Unbekannte,  
Trinkt das Kind und trinkt der  
Kahle,  
Trinken Bischof und Dekan;



bibit anus, bibit mater,  
bibit ista, bibit ille,  
bibunt centrum, bibunt mille.

Trinkt die Schwester, trinkt der  
Bruder,  
Trinkt die Ahne, trinkt die Mutter,  
Trinket diese, trinket jener,  
Trinken hundert, trinken tausend.

Parum sexcente nummate  
durant, cum immoderate  
bibunt omnes sine meta.  
Quamvis bibant mente leta,  
sic nos rodunt omnes gentes  
et sic erimus egentes.  
Qui nos rodunt confundantur  
et cum iustis non scribantur.

Sechshundert Zechinen reichen  
Lange nicht, wenn maßlos alle  
Trinken ohne Rand und Band. –  
Trinken sie auch frohgemut,  
Schmähen uns doch alle Völker,  
Und wir werden arm davon.  
Mögen, die uns schmä'h'n, verkommen,  
Nicht im Buche der Gerechten  
Aufgeschrieben sein!

### III COUR D'AMOURS

### LIEBESHOF

15.  
*Amor volat undique ...*  
Sopran-Solo  
und  
Kinderchor

Amor volat undique,  
captus est libidine.  
Luvenes, iuvenule  
coniunguntur merito.  
Siqua sine socio,  
caret omni gaudio,  
tenet noctis infima  
sub intimo  
cordis in custodia:  
fit res amarissima.

Amor fliegt allüberall,  
Ist ergriffen von Verlangen.  
Jüngling und Jüngferlein  
Finden sich, und das ist recht!  
Wenn eine keinen Liebsten hat,  
so ist sie aller Freuden leer,  
Muß verschließen tiefste Nacht  
Drinnen in ihres Herzens Haft.  
Das ist ein bitter Ding.

16.  
*Dies, nox et omnia ...*  
Bariton-Solo

Dies, nox et omnia  
mihi sunt contraria,  
virginum colloquia  
me fay planser,  
oy suvenz suspirer,  
plu me fay temer.

Tag, Nacht und alles  
ist mir zuwider.  
Plaudern der Mädchen  
macht mich weinen  
Und vielmals seufzen  
Und fürchten noch mehr.

O sodales, ludite,  
vos qui scitis dicite,  
mihi mesto parcite,  
grand ey dolor,  
attamen consulite  
per voster honur.

Freunde! ihr scherzt!  
Ihr sprecht, wie ihr's wißt!  
Schont mich Betrübten!  
Groß ist der Schmerz.  
Ratet mir doch,  
Bei eurer Ehr' !

Tua pulchra facies,  
me fey planser milies,  
pectus habens glacies.  
A remender,  
statim vivus fierem  
per un baser.

Dein schönes Antlitz  
Macht mich weinen  
Viel tausend Mal.  
Dein Herz ist von Eis. –  
Mach's wieder gut!  
Ich würde lebendig sogleich  
Durch einen Kuß.

17.  
*Stetit puella*  
Sopran-Solo

Stetit puella  
rufa tunica;  
si quis eam tetigit,  
tunica crepuit.

Stand da ein Mägdelein  
Im roten Hemd.  
Wenn man dran rührte,  
Knisterte das Hemd.

	<p>Eia. Stetit puella, tamquam rosula; facie splenduit et os eius floruit. Eia.</p>	<p>Eia! Stand da ein Mägdelein Gleich einem Röslein. Es strahlte ihr Antlitz Und blühte ihr Mund. Eia!</p>
<p>18. <i>Circa mea pectora ... Bariton-Solo und Chor</i></p>	<p>Circa mea pectora multa sunt suspiria de tua pulchritudine, que me ledunt misere.</p> <p>Manda liet, Manda liet, min geselle chumet niet.</p> <p>Tui lucent oculi sicut solis radii, sicut splendor fulguris lucem donat tenebris.</p> <p>Manda liet, manda liet, min geselle chumet niet.</p> <p>Vellet deus, vellent dii, quod mente proposui. Ut eius virginea reserassem vincula.</p> <p>Manda liet, manda liet, min geselle chumet niet.</p>	<p>In meinem Herzen Sind viele Seufzer, Weil du schön bist: Davon bin ich ganz wund.</p> <p>Manda liet, Manda liet, Mein Geselle Kommet nicht.</p> <p>Deine Augen leuchten Wie Sonnenstrahlen, Wie der Glanz des Blitzes Die Nacht erhellet.</p> <p>Manda liet, Manda liet, Mein Geselle Kommet nicht.</p> <p>Gebe Gott, geben's die Götter, Was ich mir hab vorgesetzt: Daß ich ihrer Jungfernschaft Fesseln noch entriegle.</p> <p>Manda liet, Manda liet, Mein Geselle Kommet nicht.</p>
<p>19. <i>Si puer cum puellula ... Männerchor</i></p>	<p>Si puer cum puellula moraretur in cellula, felix coniunctio. Amore sucrescente, pariter e medio avulso procul tedio, fit ludus ineffabilis membris, lacertis, labiis.</p>	<p>Wenn Knabe und Mägdelein Verweilen im Kämmerlein: Seliges Beisammensein! Wächst die Liebe sacht heran, Und ist zwischen beiden alle Scham Gleicherweise abgetan, Beginnt ein unaussprechlich Spiel Mit Gliedern, Armen, Lippen.</p>
<p>20. <i>Veni, veni, venias ... Doppelchor</i></p>	<p>Veni, veni, venias, ne me mori facias, hyrcra, hyrcce, nazaza, trillirivos ...</p>	<p>Komm, komm, komme! Laß mich nicht sterben! Hycra, hycce, nazaza, Trillirivos!</p>

	Pulchra tibi facies, oculorum acies, capillorum series, o quam clara species!	Schön ist dein Angesicht, Deiner Augen Schimmer, Deiner Haare Flechten! O wie herrlich die Gestalt!
	Rosa rubicundior, lilio candidior, omnibus formosior, semper in te glorior!	Röter als Rosen, Weißer als Lilien! Du Allerschönste, Stets bist du mein Ruhm!
21. <i>In trutina ... Sopran solo</i>	In trutina mentis dubia fluctuant contraria lascivus amor et pudicitia. Sed eligo quod video, collum iugo prebeo; ad iugum tamen suave transeo.	Auf des Herzens unentschiedener Waage schwanken widerstreitend Scham und liebendes Verlangen. Doch ich wähle, was ich sehe, Biete meinen Hals dem Joch, Trete unters Joch, das doch so süße.
22. <i>Tempus est iocundum ... Sopran- und Bariton-Solo mit Kinderchor</i>	Tempus est iocundum, o virgines, modo congaudete vos iuvenes  Oh – oh, totus floreo, iam amore virginali totus ardeo, novus, novus amor est, quo pereor.  Mea me confortat promissio, mea me deportat negatio.  Oh – oh, totus floreo, iam amore virginali totus ardeo, novus, novus amor est, quo pereor.  Tempore brumali vir patiens, animo vernali lasciviens.  Oh – oh, totus floreo, iam amore virginali totus ardeo, novus, novus amor est, quo pereor.	Lieulich ist die Zeit, O Mädchen! Freut euch jetzt mit uns, Ihr Burschen!  Oh! Oh! Wie ich blühe, Schon von einer neuen Liebe Ganz erglühe! Junge, junge Liebe ist es, Daran ich vergeh!  Mutig macht mich Mein Versprechen. Nieder drückt mich Mein Verweigern.  Oh! Oh! Wie ich blühe, Schon von einer neuen Liebe Ganz erglühe! Junge, junge Liebe ist es, Daran ich vergeh!  Zur Winterzeit ist träg der Mann. Im Hauch des Frühlings Munter.  Oh! Oh! Wie ich blühe, Schon von einer neuen Liebe Ganz erglühe! Junge, junge Liebe ist es, Daran ich vergeh!

Mea mecum ludit  
virginitas,  
mea me detrudit  
simplicitas.

Oh – oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereor.

Veni, domicella,  
cum gaudio,  
veni, veni, pulchra,  
iam pereor.

Oh – Oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereor.

23.  
*Dolcissime ...*  
*Sopran-Solo*

Dolcissime,  
totam tibi subdo me!

#### **BLANZIFLOR ET MELENA**

24.  
*Ave formosissima ...*  
*Chor*

Ave formosissima,  
gemma pretiosa,  
ave decus virginum,  
virgo gloriosa,  
ave mundi luminar  
ave mundi rosa,  
Blanziflor et Helena,  
Venus generosa!

Es lockt und zieht mich hin:  
Ich bin ein Mädchen.  
Es schreckt und ängstigt mich:  
Bin, ach, so blöde!

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Komm, Geliebte!  
Bring Freude!  
Komm, komm, du Schöne!  
Schon muß ich vergehn!

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Du Süßester!  
Ganz dir ergeb ich mich!

Heil dir, schönste,  
Köstliche Perle!  
Heil dir, Zierde der Frauen!  
Jungfrau, hochgelobt!  
Heil, Leuchte der Welt!  
Heil dir, Rose der Welt!  
Blanziflor und Helena!  
Venus generosa!

#### **FORTUNA IMPERATRIX MUNDI**

25.  
*O Fortuna!*  
*Chor*

O Fortuna,  
velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis  
aut decrescis;  
vita destabilis  
nunc obdurat  
et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem,  
potestatem  
dissolvit ut glaciem.

O Fortuna!  
Wie der Mond  
So veränderlich,  
Wächst du immer  
Oder schwindest! –  
Schmählich Leben!  
Erst mißhandelt,  
Dann verwöhnt es  
Spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit,  
Großmächtigkeit,  
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Sors immanis  
et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus,  
vana salus  
semper dissolubilis,  
obumbrata  
et velata  
michi quoque niteris;  
nunc per ludum  
dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis  
et virtutis  
michi nunc contraria,  
est affectus  
et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora  
sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem  
sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

Schicksal,  
Ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen,  
Dein Glück nichtig,  
Immer im Zergehn!  
Überschattet  
Und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles  
Deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles  
Und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft  
Und Schwachheit liegen  
Immer in der Fron.  
Drum zur Stunde  
Ohne Säumen  
Rührt die Saiten –  
Wie den Wackeren  
Das Schicksal  
Hinstreckt: alle klagt mit mir!

## MALEREI + GRAFIK

zeitgenössischer Künstler

**PASSEPARTOUTS**  
individueller Zuschnitt sofort

**GALERIESCHIENEN**  
Beratung / Lieferung / Montage

**BILDEINRAHMUNGEN**  
in eigener Werkstatt

Zeichnung: S. Zesch

Wenn Stimmen und Instrumente zum „O Fortuna“ ansetzen, beginnt es heftig zu rumoren: es trommelt, klappert und scheppert. Carl Orff schrieb „Carmina burana“ für Vokalsolisten, Chöre, großes Orchester – und für allerlei Schlaginstrumente aus dem **ORFF-INSTRUMENTARIUM**. Das enthält Klangstäbe, Holzblocktrommel, Röhrentrommel, große Trommel und Rahmentrommel, Kugelrassel, Kastagnetten und Triangel. Dazu Glockenspiel, Glockenkränze und jede Menge Schellen, die an Bändern oder Stäben hängen. Diesen Kanon stellte der Münchner in seinem „Schulwerk“ vor, das er 1935 in erster Fassung vollendet hatte. Dieses Lehrbuch rät, das rhythmische Bewußtsein der Kinder durch Perkussion und körperliche Bewegung zu fördern. Mehr Gefühl und Urinstinkt als theoretischer Ballast soll den Zugang zur Musik herstellen. International anerkannt wird dieses „Schulwerk“ heute, und erfolgreich praktiziert auch in der Sozial- und Heilpädagogik. Unüberhörbar – und mit Blick auf die Bühne unübersehbar – wurde die „Carmina burana“ von jenem rhythmischen Weltbild geprägt, das Orff sich im Studium der Musik vergangener Jahrhunderte angeeignet hatte.



## Die Dresdner Philharmoniker auf Reisen

Vom 18. bis 25. April gastierte das Orchester in Nürnberg, Wiesbaden, Essen, Köln, Aachen und München unter Leitung seines Chefdirigenten Rafael Frühbeck de Burgos. Solistin war die junge Geigerin Alina Pogostkin, die kurz zuvor im 7. Außerordentlichen Konzert restlos überzeugen konnte. Reiseprogramm:

- :: Beethoven – 6. Sinfonie
- :: Brahms – 3. Sinfonie
- :: Strawinsky – Feuervogel-Suite (1919)
- :: Wagner – Ausschnitte aus „Meistersinger“
- :: Bruch – Violinkonzert Nr. 1

*„Das Orchester präsentierte sich in hervorragender Form, mit erlesener Klangkultur und ausgewogener Balance zwischen den Instrumentengruppen.“*

Nürnberger Zeitung (20. 4.)

*„Beethovens berühmte Naturschilderungen ... bescher-ten dank dem hervorragenden Orchester unter Burgos' liebevoller Leitung einen warmen Auftakt ... Die fabelhaften Streicher fanden den schwierigen Spagat aus Leichtigkeit und perfektem Zusammenklang, kein Klappern oder dynamisches Auffallen trübte hier die Beethovenschen weiten Lande ... – die abschließende Verklärung im Hirtengesang durch die vorzüglichen Holzbläser und Hörner entsprang der schlüssigen Gestaltung des Gesamtwerks.“*

Westdeutsche Allgemeine aus Essen (20. 4.)

*„Frühbeck de Burgos stand ein ausgezeichnete Klangkörper zur Verfügung: ... zeichnete sich durch einen warmen, fülligen Streicherklang, agile und klangschöne Holzbläser sowie einen glanzvollen Blechbläserapparat aus ... In schillernden, üppigen Farben, prägnant herausgearbeiteter Rhythmik und nicht zuletzt mit der gebündelten ‚Blechkraft‘ des Schlusses von Strawinskys ‚Feuervogel‘-Suite präsentierte sich die Dresdner Philharmonie hier ein weiteres Mal als Spitzenklangkörper, der zu Recht bejubelt wurde.“*

Wiesbadener Tageblatt (21. 4.)

*„... die Dresdner produzierten einen blühenden, schwelgenden Brahms-Klang, der sich mit den besten Vorbildern messen kann. Was Wunder bei solchen Könnern auch in den einzelnen Gruppen – wobei die Hörner wohl den Vogel abschossen ... – Dass Schwelgen nicht Undeutlichkeit bedeutet, erwies sich in abschließenden ‚Meistersinger‘-Auszügen – die überwältigende Polyphonie des Vorspiels war bei aller Blech-Wucht in seltener Klarheit zu hören.“*

Kölner Stadt-Anzeiger (23. 4.)



**DRESDNER  
PHILHARMONIKER –  
ANDERS**

Mittwoch, 8. 6. 2005  
20.00 Uhr, Freiverkauf

Eine Veranstaltungsreihe  
der Bernd Aust Kultur-  
management GmbH und  
der Konzertagentur  
Grandmontagne

Alter Schlachthof  
Dresden

5. Abend

**SWISS HORNS &  
Günter »Baby« Sommer mit  
Dittmar Trebeljahr**

**Robert Morgenthaler**  
Alphorn, Posaune, Digeridoo

**Jean-Jacques Pedretti**  
Alphorn, Posaune, Shells

**Günter »Baby« Sommer**  
Percussion

**Dittmar Trebeljahr**  
Saxophone

**9. Zyklus-Konzert**

Sonnabend, 11. 6. 2005  
19.30 Uhr, B  
Sonntag, 12. 6. 2005  
19.30 Uhr, C1

Festsaal des  
Kulturpalastes

**Sergej Rachmaninow (1873 – 1943)**  
Sinfonische Tänze op. 45

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)**  
Konzert für Flöte, Harfe und Orchester  
C-Dur KV 299

**Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975)**  
Suite für Jazzorchester Nr. 1 (1934)

**Dmitri Schostakowitsch**  
Ballett-Suite Nr. 3 (1952), zusammengestellt aus  
verschiedenen Ballett- und Schauspielmusiken

Dirigent  
**Dmitri Kitajenko**  
Solistinnen  
**Mareike Thrun** Flöte  
**Nora Koch** Harfe



**Franz Schubert** (1797 – 1828)  
Sinfonie h-Moll D 759 (Unvollendete)

**Manuel de Falla** (1876 – 1946)  
„La vida breve“ (Ein kurzes Leben)  
(konzertante Operaufführung in Originalsprache)

Dirigent  
**Rafael Frühbeck de Burgos**

Solisten  
**Vicente Ombuena** Tenor  
**Maria Rodriguez** Sopran  
**Pedro Sanz** Flamenco-Sänger (Cantaor)  
**Juan Pastor** Flamenco-Gitarre  
**Nuria Pomares** Flamenco-Tänzerin  
u.a.

Chöre  
**Philharmonischer Chor Dresden**  
Einstudierung Matthias Geissler

**Philharmonischer Jugendchor Dresden**  
Einstudierung Jürgen Becker

## 9. Philharmonisches Konzert

Sonnabend, 18. 6. 2005  
19.30 Uhr, A1  
Sonntag, 19. 6. 2005  
19.30 Uhr, A2

Festsaal des  
Kulturpalastes

Werkeinführung –  
DE FALLA  
jeweils 18 Uhr,  
Klubraum 4 im  
Kulturpalast (3. Etage)

## Wer möchte im **CHOR** singen?

Der Philharmonische Chor Dresden, ein Laienchorensemble mit hohem Niveau, nimmt neue Mitglieder auf.

Bewerben können sich Sängerinnen bis 35 Jahre und Sänger bis 45 Jahre, die gerne bei Aufführungen der Dresdner Philharmonie anspruchsvolle Chorsinfonik mitgestalten möchten. Voraussetzungen sind eine schöne Stimme, musikalische und sängerische Ausstrahlung und persönliches Engagement. Gepröbt wird zweimal wöchentlich, 19 – 21.30 Uhr, im Kulturpalast. Telefon Chorbüro: **0351/4866 365** · Montag bis Freitag, 15 – 19 Uhr.

Für die Vorbereitungsklassen des

### Philharmonischen KINDERCHOES Dresden

können Eltern ihre stimmbegabten Kinder zwischen 7 und 9 Jahren im Chorbüro anmelden unter der Telefonnummer **0351/4866 347**.

**Kartenservice**

**Kartenverkauf und  
Information**

Besucherservice der  
Dresdner Philharmonie  
Kulturpalast  
am Altmarkt

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag

10 – 19 Uhr

Sonnabend

10 – 14 Uhr

**Telefon**

0351/4866 306 und

0351/4866 286

**Telefax**

0351/4866 353

**Kartenbestellungen  
per Post:**

Dresdner Philharmonie  
Kulturpalast  
am Altmarkt  
PSF 120424  
01005 Dresden

**Förderverein**

**Geschäftsstelle**

Kulturpalast  
am Altmarkt  
Postfach 120424  
01005 Dresden

**Telefon**

0351/4866 369 und

0171/5493 787

**Telefax**

0351/4866 350

---

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes  
sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

---

Programmblätter der Dresdner Philharmonie

Spielzeit 2004/2005

Chefdirigent und Künstlerischer Leiter:

Rafael Frühbeck de Burgos

Intendant: Anselm Rose

Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Text: Dieter Härtwig (entnommen dem Programmheft  
zum 1. Philharmonischen Konzert 1995)

Redaktion: Klaus Burmeister

Foto-Nachweis:

Rafael Frühbeck de Burgos und Philharmonischer Chor:  
Frank Höhler, Dresden; Philharmonischer Jugend- und  
Philharmonischer Kinderchor, Pekussionsinstrumente:  
Barbara Quellmelz; Ofelia Sala: Konzert-Direktion Adler,  
Berlin (© Andreas Birkigt); Axel Köhler: PR Rossner, Ber-  
lin; Thomas Mohr: KoSi Consultment Sozietät Markus  
Sievers, Potsdam;

Grafische Gestaltung, Satz, Repro:

Grafikstudio Hoffmann, Dresden; Tel. 0351/8435522  
grafikstudio.hoffmann@t-online.de

Anzeigen: Sächsische Presseagentur Seibt, Dresden

Tel./Fax 0351/31992670 u. 3179936

presse.seibt@gmx.de

Druck: Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde

Tel. 035248/81468 · Fax 035248/81469

Blumenschmuck und Pflanzendekoration zum  
Konzert: Gartenbau Rülcker GmbH

Preis: 2,00 €

**E-Mail-Kartenbestellung: [ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)  
24h-Online-Kartenverkauf: [www.dresdnerphilharmonie.de](http://www.dresdnerphilharmonie.de)**

# Ein Stück Dresdner Geschichte

*Kaffeegenuss,  
wie er sein sollte.  
Die geniale Idee  
der Dresdner Haus-  
frau Melitta Bentz  
Kaffee zu filtern, stand  
am Anfang. Eine Idee, die  
sich bis heute in dem welt-  
weiten Erfolg der Marke Melitta® fortsetzt:  
Mit Kaffee, Filtertüten® und Kaffeeautomaten.*

<http://www.melitta.de>



**MELITTA® MACHT KAFFEE ZUM GENUSS**

® Registrierte Marke eines Unternehmens der Melitta Gruppe

*Damit sich Wärme und Wohnen  
in Harmonie verbinden*

**arbonia**



*Dresdens große Badausstellung*

**SANITÄR-HEINZE**

HANDELSZENTRUM DRESDEN • GROSSHANDEL SANITÄR + HEIZUNG

Handelsgesellschaft mbH Dresden • Altnossener Straße 2 • 01156 Dresden  
Tel. (03 51) 41 90 9-0 • Fax (03 51) 41 90 9-111 • e-Mail DD@Sanitar-Heinze.com